

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	13
1.1	Fallgeschichte und/oder Krankengeschichte?.....	13
1.2	Die Krankengeschichte: Eine wissenschaftliche Literaturgattung der Medizin und der sich aus ihr ausdifferenzierenden Disziplinen.....	25
1.2.1	Die Krankengeschichte und ihre Regelpoetiken.....	26
1.2.2	Was die Krankengeschichte nicht ist.....	37
1.3	Zielsetzung und Vorgehensweise.....	41
1.4	Zum Forschungsstand.....	46
2	Ein sonderbarer Kasus: Die tiefenpsychologische Krankengeschichte (1905–1952).....	57
2.1	Vorbemerkung: Zur Diskussion über den Status der Tiefenpsychologie als Wissenschaft.....	57
2.2	Das Gattungsmodell der tiefenpsychologischen Krankengeschichte: Versuch einer Begriffsbestimmung.....	62
2.2.1	Die Funktion: Explizite Funktionsbestimmung, implizite Funktion(en).....	64
2.2.2	Die Textstruktur: Äußerer Aufbau, innere Architektur, Seelengeschichte.....	66
2.2.3	Metanarration: Gattungs-/formspezifizierende Metanarration, Krankengeschichten-Kontrakt.....	68
2.2.4	Das textinterne Ich: Epistemische Omnipotenz, Selbstdarstellung, Plausibilisierungsarbeit.....	70
2.2.5	Der textinterne Leser: Idealer Leser, lector malevolus, lector benevolus, lector testis.....	75
2.3	Tiefenpsychologische Krankengeschichte und Weltanschauungsliteratur – vergleichende Überlegungen samt einer Bemerkung zur Historie der Untergattung.....	78

3	Vorklänge: Zur Genese des ärztlichen Tiefblicks .....	85
3.1	Krankengeschichten des Magnetismus: Ernst Joseph Gustav de Valentis »Geschichte der magnetischen Heilung der Christiane L.« (1820).....	86
3.2	Krankengeschichten des Hypnotismus.....	93
3.2.1	Der experimentelle Typ: Jean-Martin Charcots »Sur deux cas de monoplégie brachiale hystérique, de cause traumatique, chez l'homme. – Monoplégies hystéro-traumatiques« (1887).....	98
3.2.2	Der therapeutische Typ: Hippolyte Bernheims »Observation XVII. – Névrose spasmodique locale consécutive à une typhlite. Inhibition des accès par suggestion« (1891).....	102
3.3	Krankengeschichten zwischen Hypnotismus und Tiefenpsychologie .....	106
3.3.1	Pierre Janets »IX. Les possessions« (1889).....	106
3.3.2	Josef Breuers »Beobachtung I. Frä. Anna O...« (1895).....	113
4	Der psychoanalytische Ausbruch des Sigmund Freud: Zur Geburt der tiefenpsychologischen Krankengeschichte .....	123
4.1	Ouvertüre und Zwischenspiele .....	126
4.1.1	»Ein Fall von hypnotischer Heilung« (1892/93).....	126
4.1.2	Zu den <i>Studien über Hysterie</i> (1895).....	133
4.1.3	»II. Frau Emmy v. N..., vierzig Jahre, aus Livland« .....	138
4.1.4	»III. Miß Lucy R., dreißig Jahre« .....	146
4.1.5	»IV. Katharina...« .....	154
4.1.6	»V. Fräulein Elisabeth v. R...«.....	162
4.2	Das große Finale: »Bruchstück einer Hysterie-Analyse« (1905).....	177
4.2.1	Literaturkritische und -wissenschaftliche Rezeption.....	178
4.2.2	Die Integration einer Seelengeschichte in das klassische Strukturschema.....	186
4.2.3	Abschluss eines Krankengeschichten-Kontraktes einerseits, Kritik am klassischen Strukturschema andererseits.....	193
4.2.4	Ein medizinisch-neurologischer Wissenschaftsheroe mit psychoanalytischem Tiefblick.....	200
4.2.5	Idealer Leser hui, lector malevolus pfui.....	224
4.2.6	Beinahe zufällige Konvergenzen mit Erzählgattungen der ästhetischen Literatur .....	230

4.3 Epilog respektive Nachklänge: <i>Das Jahrbuch für psychoanalytische und psychopathologische Forschungen</i> (1909–1913) .....	235
4.3.1 Die Freud'schen Beiträge .....	239
4.3.2 Zu den Krankengeschichten anderer Autoren .....	250
5 Eine individualpsychologische Lossagung: Alfred Adlers <i>Die Kunst, eine Lebens- und Krankengeschichte zu lesen</i> (1928) .....	267
5.1 Der Wegfall klassischer Strukturelemente und die parallelisierende Darstellung von Anamnese und Seelengeschichte.....	271
5.2 Wie die <i>Kunst, eine Lebens- und Krankengeschichte zu lesen</i> zu rezipieren ist – eine vorangestellte Lektürearleitung mit Begründung der gewählten Darstellungsform .....	276
5.3 Ein Szientismuskritiker und unpräziser Spiritus Rector mit individualpsychologischem Tiefblick .....	279
5.4 Der schwer zu greifende lector benevolus und die identifikatorische Diskrepanz zwischen dem idealen Leser und dem lector malevolus .....	290
5.5 Epilog.....	299
6 Die daseinsanalytische Abnabelung des Ludwig Binswanger: »Der Fall Ellen West. Eine anthropologisch-klinische Studie« (1944/45) .....	301
6.1 Die Wiederannäherung an das klassische Strukturschema unter Aufnahme einer ›maskierten‹ Seelengeschichte einerseits und eines sonderbaren Elementes andererseits.....	309
6.2 Über die Notwendigkeit, dem Leser während seiner Lektüre Rezeptionshilfe zu leisten oder: Gestalt ist nicht gleich Gestalt – und auch nicht gleich Fall.....	317
6.3 Ein psychiatrisch-anthropologischer Grenzgänger mit daseinsanalytischem Tiefblick .....	321
6.4 Der ideale Leser oder ein Identifikationsangebot, das der Rezipient (fast) nicht ablehnen kann.....	333
6.5 Epilog.....	337

<b>7 Eine analytisch-psychologische Emanzipation mit Prähistorie: Carl Gustav Jungs <i>Symbole der Wandlung. Analyse des Vorspiels zu einer Schizophrenie</i> (1952).....</b>	<b>339</b>
7.1 Der Wegfall klassischer und die Aufnahme außerordentlicher Strukturelemente nebst einer Interpolation von Anamnese, ›Selbstauforschung‹ und Seelengeschichte.....	349
7.2 Des Form- und Gattungsrätsels präponierte Lösung und die Unumgänglichkeit einer ›amplifizierten‹ Krankengeschichte.....	358
7.3 Ein verstoßener (Selbst-)Erleuchteter mit wissenschaftlichem Wagemut – und analytisch-psychologischem Tiefstblick .....	362
7.4 Am Anfang war der lector testis, und dann erst das identifikatorische Gegensatzpaar lector malevolus und idealer Leser.....	382
7.5 Epilog.....	391
<b>8 Schlussbetrachtung: Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick.....</b>	<b>393</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>417</b>